

Der neue Fahrplan ist da: gültig ab 15.12.

Startseite · Immo · Job · Auto · Gratisinserate · Partnersuche

Abo · ePaper · Inserate · Beilagen · Wetter: Bern -1°

BZ BERNER ZEITUNG

REGION

Suche

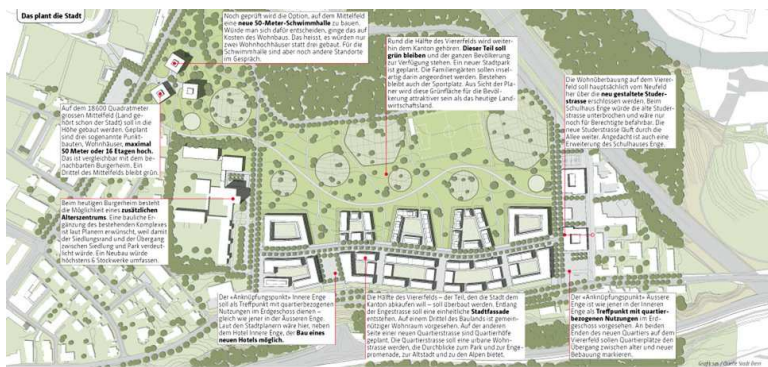
REGION SCHWEIZ AUSLAND WIRTSCHAFT BÖRSE SPORT KULTUR PANORAMA LEBEN AUTO DIGITAL BLOGS FORUM

Bern & Region Kanton Bern Seeland & Jura Thun & Oberland Emmental & Oberaargau Freiburg Bildstocken

Viererfeld: Die alten Gegner sind erwacht

Von **Esther Diener-Morscher**. Aktualisiert um 10:21 1 Kommentar

Vor einem Monat freuten sich die Berner Behörden noch: Der neue Anlauf für die Überbauung des Viererfelds stosse auf «breite Zustimmung». Doch die Gegner werden im Januar einen Verein gründen.



Region

- 10:56 **Der Kanton verweigerte den Zuschuss zu Recht**
- 10:50 **Neun Gemeinden denken über Fusion nach**
- 10:38 **Frutiger AG blitzt bei Thuner Schlossbergparking ab**
- 10:33 **Skilehrer aus China im Oberland**
- 09:56 **Viererfeld: Die alten Gegner sind erwacht**
- 09:40 **«Wir verkaufen eine heile Welt»**

Täglich Türchen öffnen und gewinnen! Preise im Gesamtwert von über 15 000 Franken. Jetzt klicken!



329.- inkl. 2 GB
Sony Playst
 500GB

Die PS3 im neuen De Stärken, noch kleiner, noch edler verpackt u Bundle mit «Gran Turismo» & «The Last of Us» erhält

1/6 | Das plant die Stadt: Wohnraum für 3000 Menschen und ein neuer Stadtpark Graf sas/Quelle Stadt Bern

Widerstand des Leists

Auch der Länggass-Leist will gegen eine Überbauung des Viererfelds kämpfen. An der Hauptversammlung im letzten Juli hatten sich 95 Prozent der Anwesenden für die Nein-Parole ausgesprochen. Mit diesem Entscheid der Basis im Rücken legt der Vorstand nun im Rahmen der Mitwirkung ein Argumentarium vor. Zum einen sei das Viererfeld die einzige grössere Grünfläche im Quartier, welche allen Bewohnern die Möglichkeit für Spaziergänge in unmittelbarer Nähe biete. Zudem sei eine Verbauung von Fruchtfolgeflächen nicht verantwortbar. Im Weiteren würden die Viererfeld-Pläne den Anliegen der kantonalen Kulturlandinitiative widersprechen, für die nun Unterschriften gesammelt würden. Der Vorstand des Länggass-Leists argumentiert zudem, dass in der Stadt andere Überbauungen geplant seien oder möglich wären, etwa im Raum Ausserholligen. Problematisch seien auch die hohen Investitionen. Es sei kaum möglich, auf dem Viererfeld günstige Wohnungen zu erstellen. Fazit des Leists: Die Eile, die letzte Grünfläche in der Länggasse zu überbauen, sei nicht angebracht.

Als die Stadtbehörden vor ein paar Wochen ihr neues Projekt für die Überbauung des Viererfelds vorstellten, waren sie zuversichtlich: Der neue Wohnraum für 3000 Personen stosse auf breite Zustimmung, freuten sie sich, nachdem sie Stadtpolitiker und Organisationen um ihre Meinung gefragt hatten.

Doch nun ist klar: Gegen die Pläne formiert sich Widerstand. «Es wird vermutlich sogar noch mehr Gegner geben als vor zehn Jahren», kündigt Markus Ming an. Er war einst Mitinitiant der «IG Viererfeld natur(e)». In dieser Gruppe hatten sich Quartierbewohner zusammengenommen und bekämpften gemeinsam mit dem Länggass-Leist die Überbauung des grünen Naherholungsgebiets. Mit Erfolg: Das erste Projekt – «Viererfeld zum Wohnen» – ist im Jahr 2004 mit 51,7 Prozent der Stimmen abgelehnt worden.

«Nichts ist besser geworden»

Nun kommen die Stadtplaner mit dem neuen Projekt «Stadt am Wald». Dieses Mal soll nur noch die Hälfte des Viererfelds überbaut werden. Die andere Hälfte bleibt grün. Doch das überzeugt die Gegner nicht: «Nichts an der Überbauung ist wirklich besser als vor zehn Jahren», kritisiert Peter Camenzind, Präsident der IG Äussere Enge. Diese Anwohnergruppe wird schon bald Unterstützung erhalten. Im Januar würden die Gegner der Viererfeld-Überbauung einen neuen

Umfrage

Hören Sie unterwegs oft Musik?

- Ja, täglich
- Nur ab und zu
- Nein, nie

Abstimmen

PARTNERSUCHE MARKTPLATZ

Sexuelle Wünsche – ein Tabuthema?

Die größte Schwierigkeit in der Kommunikation liegt wohl darin, dass wir uns zu sehr schämen, um offen über sexuelle Wünsche reden zu können. Finden Sie einen Partner der verständnis- und respektvoll auf die Äußerungen der eigenen Bedürfnisse eingeht.

Mehr...

eDarling.ch

Das Ende von Mühleberg



Das AKW Mühleberg wird 2019 vom Netz genommen. Das Dossier.

► **Das Ende von Mühleberg**

Bilderfund in München



Verein gründen, künden Peter Camenzind und Markus Ming an. Wer dabei sein und wie der Verein heissen wird, steht noch nicht fest. Camenzind erwartet aber wie Ming, dass der Widerstand grösser sein werde als beim ersten Projekt. «Es werden zwar auch Leute der ehemaligen <IG Viererfeld natur(e)> dabei sein. Aber es wird nicht mehr nur eine Gruppe von Anwohnern sein.»

Hinterbänker gegen den Rest

Markus Ming begründet den angekündeten Widerstand: «Der Boden auf dem Viererfeld ist zu wertvoll zum Überbauen.» Und zwar vor allem deshalb, weil mit dessen Überbauung kein einziger Quadratmeter Boden in der Agglomeration gerettet werde, sondern andernorts trotzdem weitergebaut werde. «Es ist sinnlos, in der Stadt die letzten Grünflächen zu opfern, solange nirgends im Gegenzug Bauland reduziert wird.» Diese Haltung hätten heute mehr Menschen als vor zehn Jahren, glaubt Ming. Damals hätten sich vor allem die Länggass-Bewohner gegen die Viererfeld-Überbauung gewehrt. Dieses Mal kämen die Gegner aus allen Quartieren.

Bei den Politikern hingegen hat das Projekt bisher grosse Zustimmung gefunden. Ausser bei den linken Kleinstparteien: «Wir drei auf den hintersten Stadtratsbänken sind derzeit noch die einzigen Parteien, die gegen die Überbauung sind», räumt Luzius Theiler ein und meint damit sich als Vertreter der Grünen Partei – Demokratische Alternative, Christa Ammann von der Alternativen Linken und Rolf Zbinden von der Partei der Arbeit.

Wie reagiert die Stadt?

Luzius Theiler findet: «Es ist absolut unnötig, diesen wichtigen Erholungsraum zu überbauen.» Die erhofften billigen Wohnungen werde es dort sowieso nie geben. Und teure Wohnungen gebe es bereits genug in der Stadt. «Sonst müssten die Wohnungen in Brünnen nicht mit Plakaten im Tram propagiert werden.» Theiler prophezeit sogar, dass nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch bei den bisher wohlgesinnten Politikern der Widerstand gegen das Projekt wachsen werde. «Die Vorstellungen über das, was auf dem Viererfeld gebaut werden soll, sind so unterschiedlich, dass es garantiert neue Gegner geben wird, je konkreter das Projekt wird», sagt Theiler.

Ein Beispiel: Das Grüne Bündnis will mehr günstige Wohnungen. Der Verein Läubli Stadt verlangt bereits eine deutliche Reduktion der Parkplätze. Die Bürgerlichen hingegen möchten möglichst wenig Vorgaben, weil jede Auflage für den Wohnungsbau auf dem Viererfeld dessen Realisierung erschwere.

Deshalb ist Theiler zuversichtlich: «Die Überbauung wird auch diesmal verdientermassen vom Volk versenkt werden.» Wie die Stadt auf den Widerstand gegen die Viererfeld-Pläne reagieren will, kann der zuständige Projektleiter Laszlo Litzko noch nicht sagen. Bis gestern konnten sich die Bevölkerung sowie Unternehmen und Organisationen zur geplanten Überbauung äussern. Im Januar will das Stadtplanungsamt die Eingaben auswerten. Im November 2014 soll die Volksabstimmung zur Viererfeld-Überbauung stattfinden.

(Berner Zeitung)

Erstellt: 17.12.2013, 10:14 Uhr



Kommentar schreiben

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400



In einer Münchner Wohnung stiessen Fahnder auf 1500 verschollene Kunstwerke, darunter Picassos.

► **Bilderfund in München**

espace.card



Ihr BZ Abo ist mehr wert: espace card.

Aktuell erhalten Sie zum Beispiel vergünstigte Reisen, Geschenke und Tickets für Veranstaltungen. Informieren Sie sich hier regelmässig über alle Mehrwert-Angebote Ihres BZ Berner Zeitung Abos.

► **Mehr...**

Quiz



Eine Herausforderung für Schweiz-Experten: 100 Fragen rund um Land und Leute.

► **Wie gut kennen Sie die Schweiz?**

ONLINE-WETTBEWERB

PUBLIREPORTAGE



Lötsgauer

bis

Gewinnen Sie ein nostalgisches Weekend in Kandersteg.

Gratis für Abonnenten und Abonnentinnen

DIE BZ ALS E-PAPER: IHRE LIEBLINGSZEITUNG EINS ZU EINS IM NETZ.

1:0 für Ihre Unabhängigkeit! Wo immer Sie sind: Blättern Sie virtuell durch Ihre BZ Berner Zeitung. Lesen Sie unser ePaper.

GENUSSWELT

PUBLIREPORTAGE



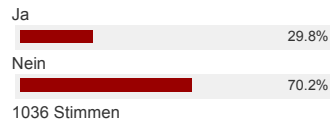
Besuchen Sie unsere Genusswelt und entdecken Sie die Welt des Genuss!

BZ Abo



Bei der BZ Berner Zeitung kommt immer die Region zuerst. Abonnieren Sie die BZ Berner Zeitung im Schnupperabo: 3 Monate für 49 Franken.

Muss der Religionsunterricht ausgebaut werden?



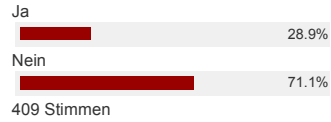
zur Story...

ABOPREISE VERGLEICHEN VERGLEICHSDIENST



Der Handy-Abvergleich mit Ihrem gewünschten Mobiltelefon und Prepaid-Angeboten.

Giraffen zieren die Stadt Bern. Sollen die Graffiti bleiben?



zur Story...

1 Kommentar

Sami Koller 10:29 Uhr
 Kommt noch dazu: Die neue Überbauung würde wohl aus lauter Luxuswohnungen bestehen! So nicht, liebe Stadt!
 Melden Antworten ▶

4 0

Alle Kommentare anzeigen

Google-Anzeigen

Schluss mit Schnarchen
 Natürlicher Schnarch-Stopper! Von Ärzten entwickelt und empfohlen
www.medigo.ch/Schnarchen

LED Beleuchtungen
 Wir bringen Sie zum Strahlen. Effizient, energiesparend, Elektron
www.elektron.ch

Samsung Chromebooks
 Die neuen Chromebooks ab CHF 349. Gebaut und optimiert für das Web.
www.google.ch/chromebook

FLUGPREISE VERGLEICHEN



Vergleichen Sie die Flugpreise von verschiedenen Reiseanbietern und finden Sie das beste Angebot.

ONLINE-WETTBEWERB



Gewinne zwei Plätze auf der BLS-Fanbank.

ADVENTSKALENDER



Jetzt Türchen öffnen und Preise im Gesamtwert von über 15'000 Franken gewinnen!

FÜR IHRE FREIZEIT



Für Ausgetipps in der Region, nutzen Sie einfach unsere Agenda.

JETZT WECHSELN UND SPAREN



Finden Sie in nur fünf einfachen Schritten die optimale Fahrzeugversicherung.

- Ressorts: Bern · Schweiz · Ausland · Wirtschaft · Börse · Sport · Kultur · Panorama · Wissen · Leben · Digital · Auto
- Marktplatz: Immobilienmarkt · Stellenmarkt · Gratis-Inserate · giveme5 · Weiterbildung · Online-Werbung · Kooperationen
- Dienste: RSS · Newsletter · Suche · Impressum
- Bernerzeitung: Abo Service · ePaper · Archiv · espace.card · Gratis-Inserate · Beilagen · Tarif & Mediadaten · Impressum · Kontakt